

## Pressedienst

18. März 2022

**Pressesprecher  
der Stadt Dessau-Roßlau**

Dipl.-Pol. Carsten Sauer

Tel. 0340 204-2113

Fax. 0340 204-2913

E-Mail: [pressesprecher@dessau-rosslau.de](mailto:pressesprecher@dessau-rosslau.de)

### Termine

#### Ausschusstermin

**Ausschuss für Finanzen**, am Dienstag, dem 22. März 2022, um 16.30 Uhr, per Videokonferenz.

#### Ortschaftsratssitzungen

**Ortschaftsrat Streetz/Natho**, am Montag, dem 21. März 2022, um 17.30 Uhr, im Rathaus Roßlau, Markt 5 (Ratssaal);

**Ortschaftsrat Roßlau**, am Donnerstag, dem 24. März 2022, um 17.00 Uhr, im Rathaus Roßlau, Markt % (Ratssaal).

Die Sitzungen von Ausschüssen, Ortschafts- und Stadtbezirksbeiräten im vollständigen Überblick: <https://sessionnet.dessau.de/bi/si0040.asp>

### Stadtpflegebetrieb wirbt für Kampagne #wirfuerbio

#### Wann?

Dienstag, 22. März 2022, 10.00 Uhr

#### Wo?

Stadtpflegebetrieb, Wasserwerkstraße 13

#### Wer?

Sabine Moritz, Betriebsleiterin

Matthias Tuchel, Abschnittsleiter Müllentsorgung

#### Was?

Der Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau beteiligt sich ab sofort aktiv an der Kampagne #wirfuerbio, was künftig auch an den Fahrzeugen für jeden ersichtlich sein wird.

Hauptanliegen ist die Vermeidung von Plastikmüll, der noch zu häufig regelwidrig im Biomüll entsorgt wird. Damit sich die Situation auch in Dessau-Roßlau ändert und bessert, tritt der Eigenbetrieb der Kampagne aktiv bei.

**Hinweis:** Zum Termin besteht die Möglichkeit für **Fotos**, entsprechend stehen die neu ausgestatteten Fahrzeuge bereit.

### **Offizieller Start für Praktikumsbörse sowie Bild-Präsentation**

#### **Wann?**

Donnerstag, 24. März 2022, 10.00 Uhr

#### **Wo?**

Agentur für Arbeit, Seminarplatz 1, Raum 307 (3. OG)

#### **Wer?**

Jens Krause, Beigeordneter für Gesundheit, Soziales und Bildung, Stadt Dessau-Roßlau  
Ines Blaschczok, Geschäftsführerin Jobcenter Dessau-Roßlau  
Birgit Ruhland, Vorsitzende der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Dessau-Roßlau-Wittenberg

#### **Was?**

Die Praktikumsbörse des JBZ wurde zum Jahresbeginn für Praktikums- und Ferienjobangebote von Unternehmen der Region Dessau-Roßlau freigeschaltet. Mit dem Pressegespräch wird öffentlich der Start der Praktikumsbörse markiert. Die Anwesenden stellen Hintergrund und Ziele der Praktikumsbörse vor und geben Einblick in den aktuellen Stand.

**Hinweis:** Anschließend an diesen Pressetermin wird zusätzlich zu einem **Fototermin** eingeladen:

#### **Wo?**

Jugend.Berufs.Zentrum, Seminarplatz 1, Vorderer Wartebereich, Erdgeschoss

#### **Wer?**

Jens Krause, Beigeordneter für Gesundheit, Soziales und Bildung, Stadt Dessau-Roßlau  
Ines Blaschczok, Geschäftsführerin Jobcenter Dessau-Roßlau  
Birgit Ruhland, Vorsitzende der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Dessau-Roßlau-Wittenberg  
Sandra Grüger, Kreissprecherin Wirtschaftsjuvenen Dessau e.V.  
Jennifer Zimmermann, Schülerin des Walter-Gropius-Gymnasiums (Kl. 10)

#### **Was?**

Es erfolgt eine öffentliche Präsentation des neuen Wandbilds für den vorderen Wartebereich des Jugend.Berufs.Zentrums. Entworfen und gezeichnet wurde das Bild von einer Schülerin des Walter-

Gropius-Gymnasiums im Rahmen des Aufrufs „Wand sucht Idee“ im vergangenen Jahr. Die Wirtschaftsunioren trugen ein Preisgeld in Höhe von 250 Euro bei.

#### Über das JBZ:

Seit 2019 unterstützt das Jugend.Berufs.Zentrum Dessau-Roßlau (JBZ) junge Menschen am Übergang Schule – Beruf. Sie erhalten hier durch die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit der Agentur für Arbeit, des Jugendamtes und des Jobcenters unter einem Dach gezielte Beratung und Unterstützung bei der Berufs- und Studienorientierung, der Arbeits- und Ausbildungssuche sowie bei persönlichen Sorgen und Probleme oder finanziellen Schwierigkeiten.

#### Mitteilungen

##### **Zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners: Naturschützer bringen Kästen für Meisen und Fledermäuse an**

Am Samstag, dem 26. März 2022, findet in der Zeit von 10.00 bis ca. 15.00 Uhr eine Aktion der Naturschutzjugend des NABU (NAJU) mit Unterstützung der unteren Naturschutzbehörde der Stadt Dessau-Roßlau statt.

Im Rahmen dieser Aktion sollen Nistkästen für Meisen und Fledermauskästen im südwestlichen Baumbestand von Dessau-Mildensee angebracht werden. Dies soll helfen, den Einsatz von Insektiziden, wie z. B. zur Bekämpfung von Schadinsekten wie dem Eichenprozessionsspinner, zu verringern.

Der Eichenprozessionsspinner stellt eine Gefahr für die menschliche Gesundheit dar. Gerade deshalb ist es wichtig, ursprüngliche Regelungskreisläufe aufzubauen, um eine natürliche Bestandsregulierung zu erreichen. Dafür werden in der freien Landschaft von Dessau-Roßlau durch Kinder und Jugendliche Meisennisthilfen und Fledermauskästen zur Stärkung der lokalen Tierpopulationen angebracht. Die genannten Arten sind bekannt dafür, auch die Larven des Eichenprozessionsspinners zu fressen. Die Förderung dieser Populationen bedeutet auch eine Stärkung der natürlichen Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners sowie die Reduzierung des Einsatzes von Insektiziden.

#### Hintergrund:

Trotz intensiver Bekämpfungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren hat sich in einigen Gebieten Dessau-Roßlaus der Eichenprozessionsspinner stark ausgebreitet. 2021 wurden beispielsweise rund 5.500 Eichen mit Biozid behandelt, an etwa 1.000 Bäumen wurden die Nester abgesaugt. Vor allem die Nutzung von Bioziden zieht jedoch beachtliche ökologische Auswirkungen auf die Umwelt nach

sich, da diese auch andere Arten beeinträchtigen. Der Populationsentwicklung soll aus diesem Grund auch mit natürlichen Bekämpfungsstrategien begegnet werden. Dies geschieht unter Nutzung von biologischen Maßnahmen und Regelungskreisläufen. So wurde beobachtet, dass sich Meisen im Monat Mai von den Raupen des Eichenprozessionsspinners ernähren und damit auch ihre Jungen füttern. Zudem jagen Fledermäuse ausgewachsene Falter. Um den lokalen Bestand der Meisen und Fledermäuse zu erhöhen, sollen entsprechende Nisthilfen für Meisen und Fledermauskästen im südwestlichen Baumbestand von Dessau-Mildensee angebracht werden.

### **Autofahrer aufgepasst: Frösche & Co. wieder unterwegs**

Zurzeit ist ein ungewöhnlich starker Wechsel zwischen kalten Nächten und sonnigen, warmen Tagen festzustellen. Auch für Frösche & Co. ist diese außergewöhnliche Situation nicht einfach zu ertragen, denn die ersten wärmeren Tage lösen auch bei ihnen Frühlingsgefühle aus und locken diese aus ihren Winterquartieren.

Nachdem sie den Winter im Wald oder im Garten in frostsicheren Verstecken zugebracht haben, ziehen Amphibien nun wieder zu ihren Geburtsgewässern um sich fortzupflanzen. Während dieser sogenannten Laichwanderungen sind Amphibien insbesondere von den Auswirkungen des Straßenverkehrs betroffen. Speziell der Autoverkehr macht ihnen das Überleben so schwer, da sie auf ihrer Wanderung die Straßen überqueren müssen. Das Straßennetz, aber auch andere trennende Bauwerke spielen eine wesentliche und störende Rolle, weil dadurch Lebensräume zerschnitten werden. Die Erdkröte zum Beispiel benötigt etwa 10 bis 20 Minuten, um eine 15 Meter breite Straße zu queren. Frösche sind zusätzlich gefährdet, weil sie nicht fliehen, sondern im Scheinwerferlicht verharren. Untersuchungen haben ergeben, dass bei einer Verkehrsdichte von 60 Autos pro Stunde bereits 90 Prozent der wandernden Erdkröten überfahren werden. Da diese Tiere auf ihrer Wanderung zum Laichgewässer bis zu 2 Kilometer zurücklegen können, stellt dies eine große Gefahr dar.

Im Stadtgebiet von Dessau-Roßlau wurden bereits am 3. März 2022 zwei Abschnitte entlang der Burgkühnauer Allee und entlang der Landstraße hinter Sollnitz auf einer Gesamtlänge von ca. 1.400 Metern mit temporären Amphibienschutzeinrichtungen ausgestattet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Naturschutzbehörde und des FÖLV stellten hier Fangzäune und Warnschilder auf und tragen Kröten täglich über die Straße, um den Amphibientod an unseren Straßen zu verhindern. Zusätzlich sorgen ehrenamtliche Helfer am Luisium dafür gesorgt, dass Hochwasserschutzanlagen überwunden werden können.

Der Beginn der Wanderung wird durch die innere Uhr der Tiere sowie die Außentemperatur gesteuert und beginnt in der Regel, wenn die Nachttemperaturen 5°C überschreiten. Regen verstärkt die Wanderbereitschaft. Hauptwanderzeit ist von März bis April. Bereits während der Kaulquappenphase erfolgt die Prägung auf das Laichgewässer. Zur Fortpflanzung kehren daher viele Amphibien an ihr Geburtsgewässer zurück. So passiert es, dass alljährlich unzählige Tiere überfahren werden, wo alte Amphibienwanderwege auf neue Straßen treffen. Besonders gefährdete Abschnitte werden mit Krötenzäunen – möglichst frühzeitig – gesichert. Während der Wanderzeit, insbesondere in den

Morgenstunden, werden diese Schutzzäune kontrolliert, um die Tiere, die so von der Straße ferngehalten werden, über die Straße tragen zu können. Das Umweltamt bittet alle Verkehrsteilnehmer um Rücksicht, einmal natürlich für die Amphibien. Andererseits auch für die fleißige Helferschaft, die meist in der Dämmerung an den Verkehrsanlagen unterwegs ist.